

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 22 (1975)
Heft: 6

Artikel: Chinesisches Interesse für den Schweizer Zivilschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tag der offenen Tür der Sanitätshilfsstelle Hochdorf – ein Erfolg

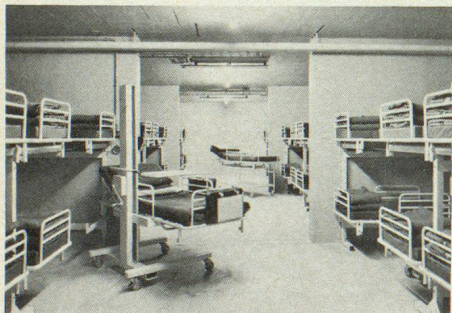
Der Tag der offenen Tür der Sanitätshilfsstelle Hochdorf sowie die Informationen über den Zivilschutz wurde am letzten Wochenende zu einem Erfolg. Im aufgelegten Gästebuch konnten wir am Sonntagabend gegen tausend Besucher feststellen. Vorgängig wurden rund 500 Schüler klassenweise durch die Zivilschutzanlagen geführt.

Am Samstagvormittag nahm Herr Pfarrer Thali die kirchliche Einsegnung dieser Anlage vor. Mit dem Gleichnis des barmherzigen Samariters wies er darauf hin, dass der Dienst am Nächsten schon immer ein Anliegen der Menschheit war. Der Unterschied gegenüber heute liege lediglich an den modernen medizinisch-technischen Mitteln und Einrichtungen.

Speziell grosses Interesse fanden die Zeichnungen der 5. und 6. Klasse von Herrn Jules Schwegler, die Tonbildschau sowie der Film «Strahlen». Aber auch die Notvorratsdecke mag manche Hausfrau zum Anlegen eines Notvorrats bewegen haben. Im Maschinenraum wurde den Besuchern durch den Anlagewart, Herrn Oswald Vogel, die Funktion der Notstromanlage bei Netzausfall vorgeführt.

Die Zivilschutzkommission dankt der Bevölkerung für das grosse Interesse.

(Aus «Seethaler-Bote» der auch eine zweiseitige, illustrierte Sonderbeilage herausgab.)



Blick in die ZS-Anlage Hochdorf
(Foto: H. Schürch, Hochdorf)

Chinesisches Interesse für den Schweizer Zivilschutz

spk. In einem Gespräch, das auch den Aufgaben der Gesamtverteidigung galt, hat der Zürcher Militär- und Polizeidirektor, Regierungsrat Jakob Stucki, dem auch der Zivilschutz unterstellt ist, darauf hingewiesen, dass der Kanton Zürich bei den Anstrengungen auf dem Gebiet der Gesamtverteidigung eine Spitzenstellung innehat. Er verwies darauf, dass von «Bern» Interessenten und Besucher gerne nach Zürich geschickt werden, um diesen die Bemühungen des Zivilschutzes zeigen zu lassen. Selbst der chinesische Botschafter mit seinem Stab soll bald zu Besuch im zürcherischen Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Andelfingen erwartet werden. Angemeldet ist auch eine Delegation höherer Beamter aus dem Bundeskanzleramt in Wien. Nachdem bekannt ist, dass China in den letzten Jahren selbst grösste Anstrengungen auf dem Gebiet des Zivilschutzes unternimmt und alle grösseren Städte mit Schutzräumen unterkellert, darf der Besuch in Andelfingen als besonders interessant bezeichnet werden.

Gründung einer Konferenz der kantonalen Zivilschutzdirektoren

zsi Im Zivilschutzzentrum des Kantons Genf, in Bernex, wurde am Dienstag, 6. Mai 1975, als ständige Einrichtung die Konferenz der kantonalen Zivilschutzdirektoren gegründet. Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss der Regierungsräte der Kantone, deren Geschäftsbereich der Zivilschutz unterstellt ist. Seit längerer Zeit bestehen bereits auch die Konferenzen der kantonalen Militär-, Erziehungs- und Polizeidirektoren, um gemeinsam Probleme ihrer Departemente zu erörtern und auch die Koordinationsfragen zu besprechen. Diese Zusammenschlüsse sind auch Gremien, die der Aussprache und gegenseitigen Information dienen, um vermehrt auch direkten Kontakt mit den zuständigen Bundesräten und ihren Mitarbeitern zu pflegen. An der Gründung der Konferenz der kantonalen Zivilschutzdirektoren nahmen auch der Chef des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat Dr. Kurt Furgler, mit Generalsekretär Dr. Armin Riesen wie auch der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Fürsprecher Hans Mumenthaler, teil. Bundesrat Furgler begrüsst in einem einführenden Referat den Zusammenschluss der kantonalen Zivilschutzdirektoren, um auch auf diesem wichtigen Gebiet der Gesamtverteidigung vermehrte Kontakte zu pflegen, eine bessere Koordination zu erzielen und Leerläufe zu vermeiden. Zum ersten Präsidenten der Konferenz wurde Staatsrat Gilbert Duboule, Vorsteher des Departements des Innern und der Landwirtschaft, für zwei Jahre gewählt, dem im Kanton Genf der Zivilschutz unterstellt ist.

Zivilschutz: GV des Kaders

Kameradschaft – gross geschrieben

Fritz Aebi, ein Wegbereiter des Zivilschutzes im Kanton Zug, wurde als Präsident einstimmig wiedergewählt. Treffend kommentierte ein Vorstandsmitglied seine Arbeit: «Schon in der ersten Stunde jedes Kurses merken die Teilnehmer, dass der Mann dort vorne kein verbinde-ter General, sondern ein Kamerad ist.» Der Ausbildungschef weiss, was er von den Leuten verlangen darf, nämlich dass Instrukto-ren und Mannschaft ihr Bestes geben. Fritz Aebi versteht es, von Anfang an das rechte Klima zu schaffen.

h.st. Die gutvorbereitete Generalversammlung nahm den erwarteten Verlauf. Die Vereinigung der zugerischen Instrukto- ren und Kader zählt 230 Mitglieder, und es ist mit einem gesunden Wachstum zu rechnen. Der Jahresbericht weist auf Übungen und Kaderarbeit hin, auch gesellige Veranstaltungen fehlten nicht. Im April gab eine Information über die Arbeit im Verwundeten- nist Aufschluss, an einem Abend im Juni versuchte man Unsicherheiten in der Instruktion auszumerzen, im November folgte eine Lektion über atomare, biologische und chemische Waffen. Auch 1975 sind verschiedene Anlässe vorgesehen. Die Einweihung eines neuen Kommandopostens in Unterägeri gedenkt man mit einer Übung und einer Demonstration zu verbinden und so das Publikum auf die Aufgaben des Zivilschutzes hinzuweisen; ferner sollen an einem weitem Anlass die Instrukto- ren und Kader mit Führungs- und Methodik-Problemen besser vertraut gemacht und drittens die Weiterbildung der einzelnen Dienstzweige intensiv betrieben werden. Scharte man sich letztes Jahr an einem späten Sommerabend mit Tranksame, Brot und Würsten um ein lodernes Feuer im Walde, so wird den Organisatoren auch dieses Jahr wieder etwas Vergnügliches einfallen. Es bestehen Kontakte zu gleichen Verbänden in andern Kantonen. Diese Kontakte regen an. Der Erfahrungsaustausch hilft organisatorische und fachliche Fragen klären. Zu den Einführungs- und Repetitionskursen sollen die Instrukto- ren gründlich vorbereitet antreten. Im Vorkurs ist das Beherrschen des Lehrstoffes vorauszusetzen; lediglich die Art, ihn «an den Mann zu bringen», ist noch auszufeilen. Falsch wäre eine nichtssagende Geschwätzigkeit. Wehe dem Instruktor, der sein Publikum für dümmer hält als sich!

Wie überall, wo in Helvetien Männer und Frauen im guten Gespräch beisammensitzen, drehte der grosse Uhrzeiger einige Runden, bevor der Wissens- und Informationsdurst gestillt war, vom Durst auf Mineralwasser, Gerstensaft und edlere Tropfen ganz zu schweigen. Denn auf die Kameradschaft muss man doch mal antossen können.

«Zuger Tagblatt»

KRÜGER

**schützt
Zivilschutz- und
Luftschutzräume
vor Feuchtigkeit**

Krüger+Co 9113 Degersheim

Wenn es eilt: **Telefon 071 54 15 44** und Filialen:
8155 Oberhasli ZH Telefon 01 94 71 95
3117 Kiesen BE Telefon 031 92 96 12
4149 Hofstetten bei Basel Telefon 061 75 18 44
6596 Gordola TI Telefon 093 67 42 61